



110

Schuldiges Denckmahl
Treuherziger Liebe,

Welches,
Als

Der Hoffnungs-volle JUNGLING,

Johann Christoph

Wilhelm

von BEESZ,

Aus dem Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien,
ORD. V. IN SCHOLA LAT. ORPHANOTR. HAL. ALUMNUS,

Den 25. Febr. 1720. Morgens nach 3. Uhr,
Durch einen zwar frühen doch aber seligen Tod
in die Ewigkeit eingieng,

Und

Sein verbliebener Körper den 27. Febr. darauf Christlich
zur Erden bestattet wurde;

Zum Trost

Der Hochwohlgebohrnen Seynd-tragenden FAMILIE

Mitleidigst aufrichteren,

Zuwen benannte Freunde, und Landes-Leute.

R

HALLE,

Druckts Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.





Erhör'ne Majestät, wie süßest du die Deinen?
 Wie geht dein Liebes - Zug durch solche Wege hin,
 Die nach dem eufren Blick dem Erd - gewöhnten Sinn,
 Ganz rauh' und Dornen - voll in seinen Augen scheinen,
 Gewiß wenn die Vernunft dein Wunder - Thun bedenkter,
 Sieh' s' ihrer Augen - Licht wie düstre Schatten an,
 Weil ihre Kugelen so gar nicht reimen kan

Wie es so wunder - voll geschlungen und verschrenket;
 Allein der **GLAUBE** trit' dich unter seine Füße
 Kein Irrlicht der Vernunft verblendet seinen Schluß:
 Wenn er sich wie ein Wurm im Creuze winden muß,
 Dünkt' Gottes Wille doch Ihm gut und honig - süsse.

Betrübte dieses Wort sey ihren Seelen - Wunden
 Jetzt wie ein lindernd Öl des Trostes aufgelegt;
 Da ihres **SCHMERS** Tod die Herzen nieder schlägt,
 So werden **SIE** hierdurch aufs fräfftigste verbunden.
 Sie sehen ja auch hier bey Ihres Kindes - Leichen
 Durch trüber Wolken - Nacht des frommen Vaters Herz
 Er zieht **ICH** liebes Kind so frühe Himmel - wärts
 Damit er **ICH** gewiß die Crone könne reichen.

Zum Trost denen Hoch - Beytragenden Eltern schrieb dieses

JOAN. FRIDR. CHYTRÆUS,
Silesius Bällicensis Stud. Jur.



VICTORIA!

Der Sieg ist da;
 U b e r w u n d e n

In den letzten Todes - Stunden,

Durch des Herren **JESU** Wunden;
 Dem Teufel, Tod und Welt, und Sünde liegt zu Füßen,
 Triumph! Triumph!

Der Feinde Meid und Grimm hat sich nun legen müssen.

Drum bin Ich froh,

Mein A und O.

Mich stets lieber,

Und mir giebet,

Himmels - Manna,

H O S I A N N A!

Leben, Sonne,

Lust und Wonne,

Ist mir **JESU** Angesicht.

Liebste Eltern weint doch nicht!

Denn mir jeso nichts gebricht;

Gönn't mir dieses Freuden - Licht.

Mit diesem Triumph - wollen Zurück suchte im Rahmen des durch das † Christi selzig
 verschienenen Kindes, die Hochleittragenden Eltern aufzurichten,

George Friedrich Lindner,

Silic. Sil. St. Th. Stud.

GOTT LOB! so ist DEIN Wunsch und meine Bitt' gewähret,
O Seeliger! die wir vor Gottes Angesicht,
Zuletzt, von seiner Treu mit unserm Fleh'n begehret
Und nur zu seiner EH' und deinem HEYL gerichtet.
Mein Geist erkreuzt sich wenn ich daran gedanke,
Wie schönlich doch dein Herz nach demem JESU war;
Damit sichs ganz und gar in sein ERBARMEN senke,
Stell' es sich eifrig JHM in Bus' und Glauben dar.
Noch mehr erfreulich ist, daß DU vor deinem Ende,
Als man Dich jezo noch um Deinen Zustand fragt,
Und nun vor Mattigkeit kaum regstest Fuß' und Hände,

Ich bet mit Israel, zu einem Freund gesagt,
Drum gönn ich DICH die Ruh' darnach DU Dich gesehnet;
Der Sünden woltest Du nur gerne müßig gehn,
Dein Vaterland hat DICH ja wohl genug verhönet;
Ein fremdes mußte DICH in Ehren-Stand erhöh'n.
Der Zweck, den man gesucht, ist nunmehr recht erreicht.

Der Seelen Heyl war es, darauf gieng alle Krafft,
Dadurch ein treues Herz ward inniglich erweicht,
Daß man DICH hat hieher an diesen Orth geschafft.
Ich preise billich GOTT der alles weißlich wendet;
Was Kummer, Noth, Gefahr, und alles Leyd gebracht,
Wird herrlich und erwünscht durch diesen Fall vollendet,
Indem er diesem SOHN ein seliges End' gemacht.
Ach daß wir alle nur noch bey gefunden Tagen
Von aller Sünden-Lust doch möchten gern absehn,
Wie dieser Sohn wol't thun und oftmahls pflog zu sagen,
Wenn er sollt wiederum des Lebens-Licht' erziehn.
So könten wir am End, wenn wir genug geplaget,

Auch sanft von himmen gehn wie dieser liebe Sohn
Den man mit großem Schmerz doch nur um sonst belaget;
Denn ER hat nun erlangt den ewigen Gnaden-Lohn.

Dieses fügete hinzu zum Trost und zur Nachricht, ein um den seligen
Besorbenen, oft gewesener Freund.

Andreas Racher,
Bilizio-fil. Sr. Th. Stud.

Sie? **O DU GROSSE GOTT!** willst DU den unsern Garten
Den deiner Weisheit-Hand hier selbsten angelegt,
Nicht länger, wie vorhin, mit solcher Gnade warten;
Indem des Todes-Grimm so manden von uns trägt,
Bald wird von seiner Hand ein Gärtner ungerissen,
Bald nimmt er einen Baum aus unserm Garten hin;
Soll man denn jetzt allein von Todes-Posten wissen?
Bringt das nicht Herzeleid? betrübts nicht unsern Sinn?
Halt ein, Vernunft halt ein, so scheint's vor deinen Augen;
Hör' was der Glaube spricht: **Gott macht doch alles wohl!**
Wir sind ja nicht die Leut die Gott zu messern taugen;
ER weiß am besten, WAS und WIE ERS machen sollt;
Ich sag': ER macht es wohl, ob wirs gleich nicht erkennen;
Denn seine Wege sind der Menschen Wege nicht.
ER will uns durch den Tod von dem Verderben trennen,
Das uns die böse Welt sonst hatte zugericht.
Und eben diesen Sinn hat auch der HERR begehret,
Bey Deinem Todes-Fall, **Du lieb gewesener Freund!**
ER hat DICH zwar zu früh in Sarg und Grab gelegt,
Zu früh, wie Vernunft und unser Sinn es meynt.
Allein wer's recht bedenkt, der muß vielmehr gestehen,
Daß GOTT im Spiele sey: denn nunmehr bist DU loß;
So müstest DU der Welt, dem nunmehr bist DU loß;
Der seinen Unalücks-Strohm nach DEMER Seelen schöß.*
Gewiß, wenn DICH der HERR nicht hätte aufgenommen,
Ins Land der Sicherheit, in jenes CANAAN;

Offenb. 12, 13.

Wer weiß, ob Du dem Feind noch wärest gar entkommen?
 Des DIEME Seele nun im Himmel spotten kan.
 Hoch-Edles Eltern-Paar! Sie hemmen nur Ihr weinen;
 Der Bekehrte Sohn ist nun in seines JESU Hand,
 Wo selbst JHM Seeligkeit, Lust, Fried' und Ruh' anseheinen:
 Denn kurz, ER lebet wohl im rechten Vater-Land.

Zur Bezeugung seines Christlichen Bepfandes
 schreib folches

Johannes Krieger,
 Tetsch. Silez. S. Th. St.

Was hör' ich? BEESZ ist ist todt! O unverhoffter Fall!
 Ich sah JHM ja ohnlängst ganz lebhaft überall,
 Wie man zur Sommers-Zeit in allen Garten siehet,
 Daß ein **Hollunder-Baum** * in schönstem Flore blühet
 Das war ein Wunder-Baum da man vor ein'ger Zeit
 Aus seinem Grund JHM rief und nun hieher gebracht,
 Daß ER auf diesem Plan solt wachsen, grünen, blühen;
 Allein da nun mit Fleiß die Gärtner sich bemühen,
 Ist JHM wie andern mehr, die auch von ander weit
 Als Bäume her verlegt, das Ende zugedacht.

Doch was beklag' ich JHM, der HER hats wohl gemacht,
 Dieweil der Engel-Chor JHM jesu schon anlacht;
 Hier fonte ER ja auch bey bester Zucht mislingen
 Und sich selbst in Gefahr und andern Hergleyd bringen:
 Drum hat JHM Gottes Schluß ein solch kurz' Ziel gesetzt.
 Ist gleich das Leben kurz, wenn nur das Ende gut;
 Wir loben Gottes THEU die nach so vielen Plagen
 Da man zu dieser Zeit nichts hör't als von verjagen,
 JHM mit erwünschter Ruh' und Sicherheit ergözt,
 Ja gar aus Liebe nimmt in seine Vater-Hut.

* Hiermit wird auf die Bedeutung seines Polnischen Namens BEESZ gesehen.

Zur Aufrichtung dezer schmerzlich Betrübten Eltern und Hohen
 Anverwandten fügete dieses bey

Mathäus Waneck,
 St. Th. Carnov-Silez.

Quod credens mulier Christum Cananea rogavit,
 Id quamvis luctans à Domino obtinuit:
 Plurima sic etiam NOSTER suspiria duxit,
 Nil nisi Caelorum limina summa petens;
 Quem Dominus miserans audivit tempore iusto
 In paradisiacos duxit & ipse agros;
 Nam toties dixit: REMINISCERE CHRISTE! meamque
 Corporis é vinculis eripias animam.
 Abs multis quid, agat, sepe insuper ille rogatus,
 Respondit lætus: *Supplice voce precor*;
 Verum non solus ceu vobis forte videtur:
 Sed mecum est Israél confociata Cohors;
 Quis igitur dubitet, cum percipit hæc pia verba,
 Hunc inter sanctos obtinuisse locum.
 Quisquis erit lugens sibi nunc solaria capret:
 Hunc quoque cœlicolam discat & ipse sequi.

Marens beate defuncto apponendas

JOH. LIBERDA,
 Tetsch-fil. Stud. Th. S.



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751



3

St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WMA





Schuldiges Denckmahl Freuer Siebe,

Welches,
Als

ungungs-volle JUNGLING,

an Christoph

ihem

an BEESZ,

Stenthum Teschen in Ober-Schlesien,
LA LAT. ORPHANOTR. HAL. ALUMNUS,

25. Febr. 1720. Morgens nach 3. Uhr,
nen, zwar frühen doch aber seligen Tod
in die Ewigkeit eingieng,

Und

seiner Körper den 27. Febr. darauf Christlich
zur Eeden bestattet wurde;

Zum Trost

geborenen Seyd-tragenden FAMILIE

Mitleydigst aufrichteten,
annte Freunde, und Landes-Leute.

H A L L E,

des Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

R

